Aus Kingen merden Ketten.

Roman ban Robert Robfraufd.

(11. Fortfegung.) "Reine Urfache, gnabige Frau. Mur verfluchte Pflicht und Schulbigfeit. 3ch mare boch ein Lump, wenn ich bas nicht für meinen Freund getan hatte. Bruno ift ja mein altefter, eigentlich einziger Freund, foweit ich Egoiftentier ber Freundschaft fabig bin. Den tann ich nicht in folder Batiche figen laffen. Und nun fagen Gie mir, ergahlen Gie mir! Ginb bier in biefer ehrenwerten Stabt Bericht und Boligei benn gang berrudt geworben?"

"Gie follen alles boren; tommen Gie her und fegen Gie fich. Aber wollen Gie nicht Ihren Belg able-

"Das ift eine Frage, bie geprüft fein will. Darf ich miffen, wieviel Grab Gie hier im Bimmer haben?"

Bedwig mußte lachen - es tat ihr fo mohl! Gie ging jum Thermometer und melbete: "Wit haben fünfgehn Grab Reaumur."

"Run, fo will ich es magen. Gin Ratarrh ift mir ohnebies bombenficher; ich fühle ihn bereits. Dies Deutschland ift und bleibt ein abbominabeles Land im Binter, Friihling, Commer und Berbft. Aber ich will mich nicht etwa verherrlichen, weil ich getommen bin. 3ch habe bas gute Bewußtfein: wenn ich hier als Eiszapfen enbe, bin ich wenigftens für einen guten Bwed erfroren. Und nun, bitte, los!"

hebivig hatte noch bie Tur gum nebenan gelegenen Galon perichlof. fen, um es marmer und ungeftorter gu haben; jest nahm fie Rittner gegenüber Blag, ber in feiner turgen Belgjade wie ein bleichflichtiger Es-

timo bafaß. Bedwig ergahlte. Gie fprach guerft bon ihrer eigenen, burch ihren Mann abgeleugneten Begegnung mit

ihm por bem Sauje ber Schaufpieles rin, vom Bufammentreffen bes Frauleine Begewisch mit ihm an berfelben Stelle, von ber Musjage ber Jungfer, bie ben Regierungsrat auf ber Treppe bes Baufes turg nach ber Ermordung ber Schaufptelerin gefeben haben wollte - hier aber unterbrach fle Rittner bereits mit feiner temperamentvollen Lebhaftigteit: "Und baraufhin haben fie ben armen Rerl verhaftet? Es ift ja ichauberhaft! Und wenn er hunbertmal por bem Saufe fpagieren gegangen mare, und wenn gehn bumme Ganfe bon Frauengimmern - parbon, gnabige Frau, ich fpreche bon ber Jungfer ibn auf gebn Treppen gefeben haben wollten, ich wurde boch immer fagen: Er hat es nicht getan. Ich tenne Bruno, und Gie tennen ihn auch. Er begeht tein gemeines Berbrechen."

"Ihr feftes Bertrauen tut mir fo mobi. Wenn Gie mir gur Geite gean ihm bom Bergen gerebet, unter benen ich fo fehr gelitten habe und" - fie ftodte momenton, fugte bann aber mutig bingu - "beren ich mich nun fo febr fchame."

"Daran tun Gie recht, gnabige Frau. Schämen Gie fich nur gehörig. Und ich hoffe, Gie barin beftarten gu tonnen, inbem ich Ihnen und auch ben herren vom Bericht beweise, bag Bruno nicht gemeuchelt haben tann. Sagen Gie mir bor allem genau, wann biefe berüchtigte Jungfer ihn auf ber Treppe gefehen baben will."

"Unmittelbar nach halb neun Uhr foll es gemefen fein."

"Die Berfon burften wir megen Meineids belangen tonnen - wenn fie nämlich bereits geschworen hatte, was ich ihr wünschen möchte. Denn von ein Biertel nach acht Uhr bis brei Biertel auf neun Uhr bin ich mit Bruno fpagieren gegangen. 3ch traf ibn - allerdings nicht weit von ter Rurffirftenftrage - in ben Unlagen, und er hat mich beinahe bis gu meiner Benfion begleitet. Ich weiß bie Beiten genau; benn ich wollte ja benfelben Abend noch abreifen und hatte gerabe, bevor ich Bruno traf, meine Tafchenuhr nach ber beleuchteten Uhr am Rathaufe geftellt - man fieht fie ja bon ben Anlagen aus. Bruno war alfo gu ber Beit, in ber man ihn bort im Saufe gejehen haben will, beftimmt in meiner Gefellichaft. 3ch hoffe, biefe Feststellung wird auch ben Bachtern bes Gefebes genügen."

"Das boch wohl ficher."

"Triumphieren Gie noch nicht, gnabige Frau. Das Meinige will ich aber tun, ben armen Rerl recht fchleunig freizufriegen. 3ch fahre gleich | jur Staatsanwaltichaft" -

Er war im Begriff, fich gu erheben; fie legte leife bie Sanb auf feinen Urm. Es ift noch nicht alles, mas ich Ihnen gu fagen habe. Um Ihren Rat muß ich Gie noch in zwei Puntten bitten, und in bem einen tann ich es nur, folonge Bruno noch nicht wieber hier im Saufe ift."

begierig. Befuche ber Olga Wefenmeier, wobei fteller ober Schaufpieler ichliegen,

barüber aufgetlart, und auch bie Beiich ben Ring jest in Sanben - hier ber Polizei gu verraten."

"Um Gottes willen nicht! Seute nachmittag icon fage fie hinter gebnfachen Bittern, als gräßliche Morberin angetlagt. D nein, bagu mollen wir benn boch nicht mithelfen. Ober hat Ihnen Dies Ringfräulein ben Ginbrud gemacht, als wenn fie Reigung jum Erwürgen batte?"

"Rein, nein, gewiß nicht." "Alfo moge jie fich ber golbenen Freiheit weiter freuen und fleißig gu ihrem herrn Bater in Die Rirche geben. Das mare Buntt Rumero eind - und Rumero gwei?"

"Ja - bagu muffen Gie mit mir tommen in Brunos Bimmer," fagte hebwig ein wenig unjicher.

"3ch bin gu allem bereit - fofern es geheigt ift."

"Darüber tonnen Gie ruhig fein. Romi en Gie, wir geben gleich bier burch ben Galon. Es ift nicht nötig, baß bie Röchin es mertt."

"Auch biefe eble Geele gu taufchen, bin ich bereit." Sie gingen in Duringers Arbeitsgimmer hinüber, und Bedwig öffnete

ben Getretar. Dann jogofie porfichtig bie Schublabe hervor, unter ber Die brei Briefe verborgen waren. "Lefen Gie, lefen Gie!"

Rittner fette fich einen Rneifer auf und las Die Briefe ber Beitfolge nach forgfam burch.

"Das ift ja ein Schweinehund, ter bas gefchrieben bat!" mar feine erfte Rritit. 211s er gu Enbe mar, fügte er hingu: "Das jind Erprefferbriete, wie man fie fich nur wunschen tann. Und unfer guter Bruno hat fich offenbar tuchtig preffen laffen. Daß iber biefe Schriftftude auch eine Waffe gegen ben Gauner bebeuten, hat er gewußt; er hatte fie fonft nicht fo forgfältig aufbewahrt und ber-

"Gie meinen, baß er fie beshalb"-"Unbedingt. Irgendeine Sandhobe gegen ihn muß biefer buntle Ehrenmann aber haben. Uhnen Gie nichts babon, gnabige Frau?"

"Uhnen - ja, ein wenig." Und fie berichtete ftodend über bas, mas ihr Bruno bon einer auf ihm laftenben Schuld gejagt hatte.

"Gine Chulb? Es wird nicht fc arg bamit fein. Brunp tut nichts Bemeines. Bielleicht bat ibn Die Leibenfchaft einmal fortgeriffen - et mar in unferer Stubentengeit ein leis benichaftlicher Buriche. Darque tonftruiert er fich nun felber wohl übertriebene Bormurfe. Gerabe feine Ceelen tragen am fcmerften an einmal begangenen Irrtumern und feben überall Gefpenfter. 3ch fürchte mich nicht bor Gefpenftern; benn ich glaube wefen waren, vielleicht hatten Gie nicht an fie. Darum will ich auch mir mit ein paar Worten Die Breifel meinen guten Freund von feinem Aberglauben zu befreien suchen.

"Gie wollten - ?" "Aber natürlich. Umfonft will ich; boch biefe hiibiche Reife bon ber fonnigen Dafe in bas talte Rebelland nicht gemacht haben. Ihn freigumachen, genügt meinem Ehrgeig nicht. 3ch tann bas voraussichtlich, inbem ich brei Finger bochhebe und ein pour mir porgefprochene Worte nadfpreche. Die andere Laft bon ihm gu nehmen, wird fo leicht nicht fein."

"Salten Gie es für möglich?" "Unmöglich ift nichts. Borbebingung ift nur, bag wir berausbringen, wer biefe liebenswürdigen Briefe an ben guten Bruno geschrieben bat. 3d bin mit ihm wirtlich pertraut, aber bon einem Freunde folder Urt hat er niemals auch nur mit einer Gilbe gesprochen. Laffen Gie uns einmal gufeben, was für Unhaltspuntte bie Briefe felbft uns geben. ich felber babei gu tun habe. Wenn man ein paar Tage lang auf Schif. fen und Gifenbahnen burchgeschittelt worden ift, hat man gunächft wenig Anfpruch barauf, gur Gattung bes gig Stunden geschlafen und fehr viel Ufpirin genommen habe, tann ich Gie vielleicht mit einigen lichten Domenten überrafchen."

"Ich habe jo viel über bie Briefe nachgebacht, aber fie geben fo menig Unhalt!"

"Run, etwas muffen fie boch hergeben. Und wenn ich erft wieber bentfähig bin, läßt fich vielleicht etmas tombinieren. Laffen Gie feben Die brei Briefe find aus brei berichiebenen Orten; bas ift ichon ein Charafteriftitum. Der Schreiber muß entweber gar feinen Beruf haben ober einen, ber ihm fo häufigen Orts. wechsel geftattet, möglicherweife porfcreibt. Er tann Offigier fein, reis burch bas Saus fenber Raufmann, Schriftfteller, Schaufpieler, Maler, Bilbhauer. Damit treifen wir ihn schon ein wenig Urm, fo wie er es getan hatte, als ein. Außerbem gitiert er einen Bers es noch gang flein war. Elli hatte "Go geheimnisvoll? Da bin ich von Schiller - benn bon bem ift er, wenn meine Jugenbbilbung mich tugte fein Saar, fein Beficht. Gie begann thren Bericht aufs nicht im Stich lagt. Man tonnte neue. Buerft ergablte fie bon bem | baraus am erften auf einen Schrifts

bung fteht, tonn ich Ihnen genat einen Leutnant fennen gelernt, ber nicht fagen. Man bat mich, viels ben gangen Wilhelm Buich auswens leicht mit Abficht, nur oberflächlich big tannte. Buten wir uns alfo vor Trugichlüffen. Der Schreiber ift tungen haben barüber nur Andeutun- ober war por turgem hier in ber mochte auch fie gang leife gu ftamgen gebracht. Jedenfalls aber habe Ctabt, wir tennen ben Unjangebuchftaben feines Bor- ober Nachnamens ift er - und Gie follen mir fagen, und tennen - mas bas Wichtigfte ob es notig ift, Fraulein Wefenmeier von allem werden fann - feine Sanbichrift. Aber bamit ift unfere Wiffenichaft auch icheinbar ericopft. 3ch finde wenigstens in meinem ben-Briefen heraus."

ichon berausgefunden."

Bielleicht tommt über Racht noch mehr Erreuchtung. Und mabrent ich feiern. hintahre, um Bruno aus oen Retten ber Schmuch zu lojen - wie Die Dichter jagen murben - habe ich für Sie, gnabig. Frau, eine prachtige Beichafrigung. Gebreiben Gie mir unterbet Die Briefe hier ab, feien am beften über biefe, hoffentlich lette Martegett hinmeg. Legen Gie Die Driginale wieder hubich unter Die Schublave und ichiden Gie mir Die Ubichriften gleich per Boft ins Dotel Contmental. 3ch bringe Bruno Cein Enifchlug blieb unericutterlich, perionlich ju Sinen gurud, wenn ich und gang im fillen fagten jid, auch thn gluniich freihabe, bann aber in bem Wieberiebenstaumel, merben Gie als an Dieje Briefe. Alfo bitte, per Bojt."

"Gewiß, gewiß. 3ch will alles machen, wie Sie es mir vorfchreibeit. bitten" --

"Um mas?"

"Schuten Gie mir Bruno por | mas mitguteilen." neuen Unannehmteiten - bag Ihre Rachforschungen fie nicht über ihn bringen, meine ich.

"Was vermieden werben tann, foll vermieben merben. Aber glauben Ste mic, liebe gnabige Frau, beffer einmal eine gehörige, Dide Unannehm= lichteit als hunderte von tleinen bas Leben hindurch. Und jest noch eine Weiviffensfrage: Gind Gie bermogend genug, um austommtich mit Mann und Stind leben gu tonnen, auch wenn Bruno feine Stellung hier etma verlieren jollte?"

"Ja, ich glaube, bag es reichen murbe. Aber Bruno" -

"Das findet fich. 3m Rotfall alfo tonnen Sie beibe gum herrn Staatsanwalt jagen:

"Hun reich' ich höflich bir bie Sand und jage goflich Lebewohl, Run gen' ich in ein andres Land, lind jo ift alles, wie es foll."

3d; glaube, jo ungefahr heißt ja ber Esers. Es ift gut, wenn wir ohne ihn austommen, aber es ift auch gut, wenn man bas Bewaßtjein hat, thn precen gu tonnen."

"Was meinen Gie bamit? Gollten wir fort bon bier?"

"Womeglich nicht. Aber bas alles it Die hauptjache. Bertrauen Gie Und nun will ich erst einmal jeben, bag ich ben armen Bruno logeife. hoffentlid, ift er in einer Stunde Briefe ub, nicht mahr, gnabige Muf valdiges Biederfe-Fraus ben!"

Er ging, und Bedwig eilte gu ihrem Schreibtifch im Boudoir, um Die Briefe au topieren. Gie fühlte Die 2Bogitat jold einer medjanifchen Beichaftigung, aber boch war es ihr diwer, ihre Gebanten barauf gu tongentrieren. Immer wieder tlang in ihr die bange Frage: "Wird er frei her entfliehen." werben? Bied er tommen?" Die Erage miichte pich in Die Borte ber Briefe, tonte gmeifelnd und hoffnungsooll jugleich in fie hinein, fligte nich jettfam in Die Drohungen bes unbefaunten.

Endlich, mar fie fertig mit ihrer Abjdrift. Gie tuvertierte und abrej. 3d mochte bies aber ausbrudlich als fierte fie gleich und beauftragte bie Boruntersuchung bezeichnen, soweit Lochtn, fie fofort in ben Brieftaften gu tragen. Gie felbft brachte Die Driginale wieber an ihren Blat im Setretar. Run trat fie gum Jenfter, wo fie bie Strafe am beften überbliden fonnte, und fah, wie Die Ro-Homo sapiens gerechnet gu merben. ichin, von Guli begleitet, ihren Auf-Cobald ich erft einmal vierundzwans trag ausjubrte. Gie blieb an ihrem Plage, ftund, martete, fühlte bas Berg immer lauter flopjen. Entlid, ein Bagen! Er tam beran, fein Rollen warde horbar, er hielt por bem Maufe. Eruno ftieg aus, blidte empor - thr schwindelte por Freude. Gie fah nur noch, wie Rittner ihm folgte. Dann eilte fie gur Tur und rief hinaus: "Gli, Glit, ber Bater tommt!"

"Bo, Mutter, mo?" "Schon im Saus, auf ber Trep-

Ein lauter Freudenichrei gab ihr Untwort. Elli fturmte gur Rorribortur, gur Treppe. "Bater, Bater, Bater!" flang ber Jubelruf bes Rindes

Mis er bann gu Bedwig ins Bimmet trat, hielt er bas Rind auf bem bie Urme um feinen Sals gelegt und

hebwig tand wie gelähmt. hatte fich ben Augenblid bes Dieberehens oft ausgemalt, wie fie auf ihn fie bingufetie: "Wie Diefer Ring gu aber es gibt auch fchriftgelehrte Bilb. Buffurgen, ibn umarmen murbe. Run

bem Berbacht auf Bruno in Begie- hauer und fogar Offigiere. Ich habe i itand fie verfleinert, unfahig, fich gu bemeuen.

> Erft als Bruno bie freie Sand ihr entgegenstredte und jagte: "Da bin ir, ba gabt ihr mich wieder" — verteln: "Wir haben Dich wieber, ja, wir haben bich wieder.

Rittner hatte fich leife bavonftehlen wollen, als bie Gatten gludlich wieder vereinigt maren. 3m letten Mugenblid hatte Duringer fein Sintigen Buftanbe nicht mehr aus ben ausgehen bemertt, thn an ber Tur gueudgerufen und - nun im Ber-"Mehr als ich haben Gie auch heute ein mit Bedwig - ihn gebeten, bei ihnen gu bleiben, mit ihnen gu effen, ben Lag ter Befreiung ein wenig gu

Freund hatte jedoch mit Der freundlichem Rachdrud abgelebnt. Erftens gehöre an Diefem Tige tein Dritter, auch ber beste Freund nicht, in ben wiedervereinigten Familienle is, zweitens habe ber fterbliche Cie jo gut. Go tommen Gie auch Dienich in ihm allmablich grengenioje Sehnfuch: nach einem Bett, und endlich bestehe bei ihm Die abficht, an tiefem Lage fich überhaupt nur bon Afpirin gu nahren, alle jonftigen Tajelfreuben aber von fich gu weifen. Bebivig and Brund, bag ibm fein Befühl bas Richtige vorichrieb. Co an andere Dinge ju benten haben begleitete Duringer ihn nur noch auf ben Rocifor und jagte bort: "3ch bante die noch taufendmal, mein tieber, aiter Freund. Und nun ichiaje bich aus nach ber Unftrengung. Mor-Um eins nur muß ich Gie gen fruh tomme ich gu bir ins Dotel" - er fentte jeine Stimme gu halblautem Ion - "ich habe bir et=

> "Gut, gut, id, erwarte bich. Um gehn Uhi, wenn es bir pagt. Und nun jeib vergnügt und glüdlich."

> Brund nidte, fcuttelte ibm Die Sand und ging ins Jummer gurud. Bu laurem Jubel war aber nur Gli geftimmt, Gie gab ben Bater überhaupt nicht frei, fprach immer von ihrer grengenlojen Gehnfucht nach ihm und ichalt ihn aus, daß er folieglich nun doch gang überraichend gefommen fei und ihr teine Bett gelaffen habe, ben munbervollen Bumenittaug bon ihren fleinen Eriparniffen gu taufen, ber ihm guge-Dacht geroefen jei. Düringer fab mit leuchtenben Mugen auf bas Rind, aber auf feinem Befen lag tropbem ein ftiller, beinahe feierlicher Ernft, und heomig verichlog nach ihrer Bewohnheit ihr bestes Fiihlen in sich jelbft. Much mar ihnen ja, folange bas Rind jugegen, ein Geiprach über Brunos Saft und alles, mas bamit

in Berbindung ftand, verwehrt. Erft als um drei Uhr ein Brivatiehrer tam und Elli, Die weinent mis berftrebte, für ein paar Stunden mit Beichlag beiegte - Debwig hatt. Das in ben legten Lagen arrangiert blieb bas Chepaar allein. Doch gab es auch jett teine leidenjaguftlich findet fich. Fret muffen Gie beibe larte Diebergefensfreube. Bruno werden von ber Bergangenheit, bas fenn ftumm por fich bin, Bebwig fetu fich neben ihn und legte mit fanfter fich mir, gnab'be Grau. Gie find in Bewegung einen Urm um feine ben Santen eines guten Freundes. Schultern. Go fagen fie mortlos eine

Dann aber fiel es Bebwig doch auf. raß ihr Mann jo ftill in fich berfunfrei. Und Gie fchreiben mir bie ten mar. Gie jah ihn an und fand jeine Buge meniger heiter, als für einen Freudentag paßte.

> "Du bift jo ftumm und ernfthaft, Bruno. Warum? Du bift ja nun wieber frei." Langfum fcuttelte Durnger ben

Stopf. "Roch bin ich nicht frei." "Brunc! Bas bebeutet Das? Fürch= teft bu eine neue Berhaftung? Das barf nicht fein - bann lag uns por=

Abwegrend bob er bie Sand. "Rein, ich glaube, bag biefe Gache für mich erledigt ift. Aber boch ift meine Freiheit bis jest nur halb. Du allein tannft mir bie gange ge-

"Ich - Dir? Ich verftehe bich

"Du folift mich perfteben. muß bit allerlei fagen. In bet Ginfamteit meiner Saft ift mir bie Rotwendigteit aufgegangen, bas ju

"Gag' mir alles, Bruno." Gie mar febr bleich geworben, und ein trampf= haftes Lächeln, bas ihn ermutigen follte, war auf ihrem Beficht.

Bor fich nieberblident, begann er: Sold eine Soft, fold eine faft volltommene Ginfamteit hat ihr Butes. Man befinnt fich ba gang auf fich jelbft. Man fühlt, was bas Wichtigfte im eigenen Leben ift. Much ich hab' es bort erft völlig ertannt."

"Und was — was ift es?" "Deine Liebe, Bedwig, Die Liebe bon Elli und - über bie Liebe binaus beine Mchtung." "Breifelft du an ihr?"

"3ch will heute versuchen, fie mir gu verdienen. Durch Wahrheit, Bedmig, burch Bahrhaftigteit."

Bift bu nicht wahr gegen mich gemejen?" Ungftvoll und leife tam br Die Frage von gudenben Lippen. Er fchitteite wieber ben Ropf. ,Richt immer, nicht jo rudhaltlos vertrauend, wie fich's für ein paar eng miteinander verbundene Menichen gebort. Für Menschen, bie fich jo lieb gehabt haben wie mir."

"Gehabt? Barum fo - warum fprichft bu davor wie von etwas Bergangenem ?"

"Weil ich nicht weiß, ob bu mich

noch lieb haben mirp, wenn bu ge- den Schweigen fuhr er fort. bort haft, mas ich bir jagen mug." "D mein Gott, mein Gott! Und ich

habe Diefen Tag herbeigefehnt als etnen Freudentag!" "Bielleicht wird er es noch, wenn

bit - es liegt in beiner Sand." "Go fprich boch, lag mich boch

"Ja, bore mich ruhig an. 3ch habe mir eingebilbet, ich tonnie durch Schweigen ein Stud meiner Bergangenheit auslofden. Aber es geht nicht. Bas einmal gemefen ift, mas man einmal getan hat, bleibt und wirtt. Es ift eine Bahrheit, mas Die= fer Dienich - Diefer Polizeitommiffar - zu mir an bem Tage jagte, als er mich perhaftete."

"Bus hat er gejagt?" "Jebe Zut in unjerem Leber ift ein Ring in Die Refte, Die wir uns Daraus ichmieben. Bir tonnen teis nen von Diefen Ringen gerausbrechen. Ste hangen alle gufammen, eis ner feft am andern. Wir muffen Die Rette mit ans bis ans Ende fchleppen, und ihr Mlirren veriai uns, auch wenn wir es nicht mehr ermarten.

"3d, verftehe nicht, was bas alles für bich tebeutet. Gag es mir Bru-110!"

"Du haft' von mir gehört - tch habe bir Undeutungen gemacht über eine alte Schuld, die auf mit liegt, nicht mahr?"

"Undeutungen, ja. Sanbelt fich's darum?"

Er nidte. "Die Undeutungen will ich bir jest ergangen. 31 es bir niemals aufgefallen, bag ich bir fo felten und fo wenig von der Beit ergahlte, die ich in Mürnberg verlebte?"

"Rein - ich tann es nicht fagen." "Ich habe von ihr absichtlich to wenig als möglich gesprochen. Das war eben die Zeit, von der ich mich durch Schweigen freimachen wollte. Lergeblich, frei gu machen versuchte. Dag mein Ontel mich ftubieren ließ, baß ich die Ferien bei ihm gubringen und feine große Bibliothet orbnen mußte - babon habe ich boch getprochen?"

"Ja, bavon wohl."

"Ich muß bir das Saus meines Ontels ein menig beschreiben, wenn Du alles verfteben fellit. Es tag gieneliich einfam in einem großen Garten. Für Die Bibliothet war, turg bevor ich jum erstenmal borthin tam, ein Flugel an bas haupthaus angebaut worden, jo daß es mu thm einen rechten Wintel vildete. Dem Ontel war schon seit Jahrn burch Gich: und Rheumatismus ein ichmerbeweglicher Mann. Er mußte fich im Rouftuhl fahren laffen, wenn er einmal binque wollte."

"Go genau haft du mir bas mirtlich niemals ergahlt."

"Rein, ich weiß. Er benutte fogar, wenn er in feine Bibliothet binuber wollte, ben Rollftuhl. Er bewohnte bas erfte Studwert des Baupthaufes, und auch tie Bibliothet mar feiner Bequemlichteit halber im gleichen Stodwert bes angebauten igels untergebracht. Jeden Morgen um neun Uhr - fein Leben war erstaunlich regelmäßig - ließ er fich bort hinüberfahren und beauffich= tigte meine Arbeit. 3ch hatte die Berpflichtung, bie Bucher in den neuen Räumen zu orbnen und gu tatalogifieren. Much nachmittags tam er noch für zwei Stunden; abends blieb er ftill in feinem Bohngimmer, weil er behauptete, fonft nicht ichlafen gu tonnen. 3ch felbft batte bon fünf bis fieben Uhr frei, mußte aber Die Arbeit in ber Bibliothet bis abends um neun Uhr fortfegen, und er tontrollierte mich auch von feinem Bimmer aus fortmabrend. Er hatte bort einen Fenfterplat in einem großen Lehnfeffel, wo er den gangen Abend jag, und tonnte, weil ja haus und Flügel in rechtem Wintel aneinanberftiegen, bon feinem Blat ichrag nach den Biblothetsräumen hinüber feben. Gie hatten feine Borbange, waren hell beleuchtet, und fo faß ich bort ohne bie Möglichteit, mich meines Ontels Beobachtung zu entziehen und einmal ein abendliches Bergnügen aufzusuchen. Der Conntag

abend allein gehörte mir felbft." "Es war gewiß teine ichone Beit

für bich." "Gewiß nicht." Aber meine Gitern maren froh, daß ber Ontel bie Mittel für mein Ctudium bergab, weil" fie bamals in recht befcheidenen Werhältniffen lebten, und fo ging es porläufig nicht anders. Rurg barauf ftarb bann mein Großpater - Mutters Bater - fein Bermögen war größer, als man erwartet hatte, und fo tamen wir alle in eine fehr viel beffere Lage. Die Stlaverei beim Ontel hatte bamit für mich ein Enbe. Freilich, auch ohne bas" -

"Was meinft bu?" Gein Stoden

Frage.

"Ich ware auch ohne das bon Rurnberg fern geblieben; es ift mir heute noch ein fügliches und ichred= haftes Gefühl, wenn ich die Stadt nennen hore. Aber burch meine Goulb allein - durch meine Schuld."

Jest fragte hedwig nicht mehr; fühlte, bag ber Augentlid bes Beftanbniffes nahe war. Gie fag und wartete und fah ftarr auf fein Geficht.

Rach einem zögernden, überlegen=

muß bir noch von einem Menfchen ergahlen, den ich bir gegenüber bisher niemals erwähnt habe. Damals war er mein Freund - wie man in jungen Jahren ja rafch bei ber Hand ift mit Freundschaften. Wir lernien uns im Theater tennen, an einem bon meinen freien Conntagabenben. Er fag neben mit, wir tamen ins Gefprach. Dich feffelte feine Begeis fterung für bas Theater beift, es mar bei ihm eine Begeifterung von besonderer, egoiftischer Urt, wenn ich so fagen barf. nämlich ben leidenschaftlichen Bunich, felber Schaufpieler gu werden, intereffierte fich immer nur fur Die Rols len, die feiner Unficht nach für ihn gepaßt hatten. Er mar junger als ich, faß damals noch in bet Brima des Ihmnafiums und ftand por ber Enticheibung über feinen tunftigen Beruf. Gein Bater war tot, er hatte barum viel Freiheit, hatte fich an Die Leute bom Theater herangemacht und betam von ihnen Freibillette, wenn er darum bat. Er hatte fonft taum ins Theater geben tonnen; benn feine Mutter mußte fich febr einschränten, und er betam ein gang geringes Jadengelb."

"Wie hieß er?"

"Den Ramen vill ich bir lieber verschweigen. Deinetwegen. Er tonnte tommen - es ift beffer, wenn bu ibn felbft nicht weißt. Afles andere will i., dir heute jagen."

"3ch warte Darauf, Bruno."

"Bon allem bas Schwerfte tommt est. Much meine Begeifterung tur das Theater hatte perfonliche Diorioe. Freilich andere, als bei ihm. 3ch war verliebt - in eine junge Echaufpielerin. Gie mar Unfangerin, erit gang turge Beit beim Theater, aber jehr hubich und fehr talents voll. Es war die Runewta."

"Dedwig fuhr gurud, als wenn bie Tote jelbit por jie hingetreten mate. "Die Runewtas Sie - Ichon damais - ou hast fie gefannt - por jo vieren Juhren ichon?"

"Ju, ich habe ne tennen gelernt. Maj meinen Binich, meine Bitte. Biarch ihn, ben jogenannten Freund. Er tannte ja die Leute bom Themet. So war es thin ein leichtes, may in porguntellen. Und fie jelbn ich weiß nicht, wie es tam ichien Gefallen an mir gu jih it. 3ch durfte jie besuchen. 31. ... Stunden por dem Theater, von jung bis pieben, in benen ich fre wit. 3d tonnte mir eine Bettlang cineite ben, ihr begunftigter Liebhaber ju

Stumm, verfteinert fag Bedwig. "Aber ich wollte fie auch ipie en eben, und ich war angetettet Abend. Un Billette für Das Themer, hatte mir's naturlich nicht gej. ober an Beit und Freiheit. Gin ,us jall gab mir bus Mittel in de gand, mich freizumachen. 2. it ereund verwundte fein meniges -un ihengelo, um fich Berugen. Schminte gu taufen, erbettelte augelegte Gaden bann in meinem gime mer und gewann bald eine ftaumines werte Gritigfeit, Masten gu machen. Cinmal erfchrat ich formlich, als ich nach Saufe fam, und er mit eniges gentrat. Es war, als wenn ich mich im Spiegel fabe als wenn ich jeioch por mir ftunbe. Go treffent hatte er fich burch jeine Buhnenmittel in mich vermandeit. Er bejaß die gleis che Figur wie ich, und feine Runge hatten ergangt, was ber Mehalichteit tehlte."

Er fcmieg wieder. Bedwigs laus tes, angfrolles Utmen mar bas eine gige, was die tiefe Stille unterbrach.

"Wie gefagt, ich war zuerft erfchroden, bann fing ich an zu lachen, und am Schluß tam es über mich wie eine Eingebung. Ich padte ihn an ben Schultern und rief ihm gu: "Jest weiß ich, was bu für mich tun taunft. Co, wie bu ba bift, in meiner Daste fegen wir dich abends, wenn ich ins Theater geben mod,te, in die Bibliothet. Der Ontel glaubt, mich bei meiner Arbeit gu feben; er tommt abends niemals in die Bibliothet; ich ftehle mich heimlich aus ber fleinen Pforte in ber Gartenmauer hinaus und ins Theater. Befannte hat er nicht, von benen er horen tonnte, bag ich bort war. Die berfäumte Urbeit hole ich fcon nach. Und fo ift une allen geholfen." Mein Doppelganger - benn er ftanb im= mer noch in feiner Daste por mir überlegte einen Augenblid und fagte bann: "Der Chers mare nicht übel, und ich fpielte dem Alten gang gern Diefen Streich. Aber eins fehlt noch an bem Plan. Was betomme ich benn von dir, wenn ich es tue? Du weißt, umfonft ift ber Tob." Geine berechnenbe Gelbftfucht hatte mich mißtrauifch machen follen, aber ich bach= te nur an bas Gelingen meines Blaund Abbrechen veranlagte fie gu ber nes. Gin formliches Beichaft murbe bon uns abgeschloffen. Wenn er mich vertrat, betam er brei Dart für ben Abend, und ich mar glüdlich, mir gu= weilen um diefen Preis ben Unblid meiner Geliebten auf ber Bubne berschaffen zu tonnen."

Gin dumpfer, heiferer Ton aus Bebwigs Bruft verriet, wie febr fie Darunter litt, ihn bon biefer anderen Beliebien fprechen gu boren. Er fühlte den Bormurf, ber in bem

THE PROPERTY OF THE PROPERTY O

Schmerzenston lag. (Fortsehung folgt).